

Das Gleichstellungs- und Familienservicebüro informiert

Newsletter | 04/2022

Überblick

1. [Schwerpunkt: Proteste im Iran](#)
2. [Chancengleichheit an der Uni Siegen](#)
3. [Aktuelles](#)
4. [Tipps und Termine](#)
5. [Impressum](#)

Liebe Leser*innen,

die Situation im Iran hat uns auch im letzten Newsletter bereits beschäftigt. Die Proteste der Menschen aus allen Bevölkerungsgruppen halten an, trotz des brutalen Vorgehens des theokratischen Regimes gegen die eigene Bevölkerung. Wir danken zwei iranisch-deutschen Frauen dafür, dass sie uns einen tieferen Einblick in die Lebenssituation der Menschen im Iran und insbesondere der Frauen gegeben haben. Das Interview mit den beiden drucken wir mit freundlicher Genehmigung in unserem aktuellen Newsletter ab.

Wir weisen außerdem auf verschiedene Ausschreibungen hin, deren Bewerbungsfristen Ende des Jahres bzw. am 11. März 2023 enden, und auch auf das neue Programm des Women Career Service, welches ab sofort auf der Homepage des Gleichstellungsbüros eingesehen werden kann. Und wie immer finden Sie in unserem Newsletter viele aktuelle Informationen und Veranstaltungstipps rund um die Themen der Gleichstellung und der Vereinbarkeit von Studium/Beruf und Familie.

Wir wünschen Ihnen erholsame Feiertage und einen friedlichen Übergang in das Jahr 2023!

Dr. Elisabeth Heinrich

Zentrale Gleichstellungsbeauftragte

1. Schwerpunkt: Proteste im Iran

Auslöser der derzeitigen Proteste gegen das theokratische Regime ist der Tod von Zhina¹ Amini, einer jungen Frau, die aufgrund „unzureichender“ Verschleierung von der Sittenpolizei verhaftet wurde. Im Zuge dieser Verhaftung wurde die 22-jährige wahrscheinlich von Polizisten todschlägt. Seitdem gehen mutige Menschen aus allen Bevölkerungsgruppen auf die Straße und fordern ein Ende der Islamischen Republik. Die Menschen tun dies, obwohl sie wissen, dass sie jederzeit verletzt werden und gar getötet werden können. Das Regime schreckt zurzeit auch nicht mehr vor dem offenen Gebrauch von scharfer Munition gegen die Menschen zurück.

Die Protestierenden erinnern uns auch daran, dass sich die islamische Revolution im Iran nicht nur allgemein gegen die freie Gesellschaft richtet, sondern außerdem *explizit* eine antifeministische Bewegung ist. Durch islamische Gesetze bzw. Rechtsprozedere begründete Ungleichbehandlungen zwischen Frauen und Männern erstrecken sich über alle Rechtsbereiche, von der Nichtzulassung von Frauen zu bestimmten Berufen wie dem Richteramt (!) über das Scheidungsrecht bis hin zu juristisch nicht sanktionierte „Ehrenmorde“ durch Männer.

Die *Zwangverschleierung* ist dabei der sichtbarste Ausdruck einer öffentlichen und offiziellen Diskriminierung von Frauen. Mehrjährige Gefängnisstrafen und ihre körperliche Unversehrtheit riskieren Frauen, die gegen die Kleidungsvorschriften verstoßen. Man kann so weit gehen zu sagen, dass die Verschleierung einer der notwendigen Grundpfeiler dieser Theokratie ist. Fällt das Verschleierungsgebot, fällt das Regime.

¹ Wir verwenden hier ihren richtigen, kurdischen Namen, Zhina oder auch Jina, je nach Transkription. „Mahsa“ ist der

durch das Regime aufoktrozierte Name, in den staatlichen Dokumenten ist nur Farsi erlaubt.

Artikel zum Weiterlesen:

Monopol Magazin: <https://www.monopol-magazin.de/wenn-das-kopftuch-faellt-faellt-die-islamische-republik>

Gesellschaft für Menschenrecht:
<https://www.igfm.de/frauen-im-iran/>

Wir haben Nika und Samara, zwei junge iranisch-deutsche Frauen, gebeten, eine*r deutschen Leser*in zu erklären, was es heißt, als Frau im Iran zu leben und wie sie die Proteste wahrnehmen. Die Namen beider Frauen wurden zu ihrem Schutz verändert. Sie haben in Deutschland studiert und arbeiten heute beide bei international aufgestellten Organisationen in Deutschland.

Redaktion:

Ihr lebt beide schon viele Jahre in Deutschland. Wie kam es, dass ihr bzw. eure Familien aus dem Iran nach Deutschland migrierten?

Nika:

In den 2010er Jahren zog ich allein nach Deutschland, um zu studieren. Ich hatte meine Auswanderung bereits 10 Jahre vorher geplant, aber als Frau braucht man im Iran die Erlaubnis eines Mannes (die des Vaters, wenn man unverheiratet ist, und die des Ehemanns, wenn man verheiratet ist), um das Land zu verlassen und mein Vater weigerte sich 10 Jahre lang, dem zuzustimmen (seit ich die High School abgeschlossen habe). Nachdem ich meinen Master gemacht hatte, stimmte er schließlich zu, und ich konnte nach Deutschland ziehen. Was ihn dazu bewogen hat, seine Meinung zu ändern, ist mir immer noch ein Rätsel.

Samara:

Mein Vater ist aufgrund der islamischen Revolution im Jahre 1979 nach Deutschland geflüchtet, nachdem der damalige iranische König Mohammad Reza Pahlavi gestürzt wurde und der Revolutionsführer Ruhollah Chomeini, der dann zum Staatsoberhaupt wurde, den Dschihad erklärte. Der Dschihad ist eine Bewegung, die gegen die eigene Bevölkerung gerichtet ist, mit dem Ziel der Islamisierung der Politik und Gesellschaft. Die Islamisierung wurde mit Gewalt durchgesetzt, sodass aus einer Monarchie eine Theokratie wurde. Ab diesem Zeitpunkt herrschte im Iran keine (Religions-) Freiheit mehr und ein freies, selbstbestimmtes und sicheres Leben war nicht mehr möglich. Mein Vater floh nach Deutschland, um zu überleben, und brachte uns später ebenfalls über nach Deutschland.

Redaktion:

Als Mädchen/junge Frau aufwachsen: Wie erklärt man den Menschen in Deutschland die Unterschiede zwischen Deutschland und dem Iran?

Nika:

Als Frau im Iran lernt man schnell, dass man keine Rechte hat und dass sich jeder in deine persönlichsten Angelegenheiten einmischen und für dich entscheiden darf. Dein Vater hat das Recht, dich zu töten und über dein Leben zu bestimmen. Deine Schulverwaltung hat das Recht, dir die Immatrikulation zu verweigern, weil du deine Augenbrauen gezupft hast. Der Sicherheitsdienst der Universität hat das Recht, dich nicht hineinzulassen, weil dein Outfit zu eng ist. Du lernst, dich zu fügen und dich anzupassen. Für mich in Deutschland ist es manchmal immer noch eine Herausforderung, mich daran zu erinnern, dass ich etwas einfach nicht wollen und zu meinen männlichen Freunden und Kollegen nein sagen kann. Dass sie mir in keiner Weise überlegen sind und dass ich selbständig entscheiden kann. Denn das Erste, was sie dir im Iran nehmen, ist der Glaube an dich selbst.

Samara:

Der Iran und Deutschland sind wie zwei verschiedene Welten und es ist sehr schwer, die Unterschiede von zwei Welten kurz und verständlich zusammenzufassen. Es gibt auf vielen verschiedenen Ebenen große Unterschiede, z.B. kulturell oder politisch, aber wenn wir einfach die menschliche Ebene betrachten, dann kann man sagen, dass der Mensch als solches in Deutschland respektiert wird, das menschliche Dasein wird durch die deutsche Verfassung und das Grundgesetz respektiert, geschützt und gefördert. Und im Iran ist das nicht der Fall, dort ist ein Menschenleben nichts wert, es werden Menschen kategorisiert und voneinander unterschieden, es herrscht Willkür und Korruption, es gibt keine Verfassung und Gesetze, es gibt keine Gewaltenteilung, es gibt keine Freiheit, keinen Schutz und keine Hilfe für die Bevölkerung. Man kann sich an niemanden wenden, der einem helfen kann, nicht einmal an die Polizei und es besteht jeden Tag die Gefahr, dass man auf offener Straße einfach erschossen wird.

Redaktion:

Viele Iraner*innen haben einen hohen Bildungsstand, gerade auch viele Frauen. Wie passt die Diskriminierung der Frau zu dieser Tatsache zusammen?

Nika:

Das liegt daran, dass in unserer Kultur die Hochschulbildung einen sehr hohen Stellenwert hat, und wenn es um Bildung geht, hat nichts, auch nicht der religiöse Glaube, etwas zu sagen.

Samara:

Diese Tatsache passt mit der Diskriminierung der Frau gar nicht zusammen. Dass viele Iraner*innen einen hohen Bildungsstand haben liegt daran, dass es im Iran keine verschiedenen Schulformen oder verschiedene Formen von Abschlüssen gibt. Es gibt nur Gymnasien

und das Abitur als Abschluss. Auch viele Frauen haben im Iran einen hohen Bildungsstand, nur können sie damit nicht viel anfangen, weil sie trotz erfolgreichem Studium und exzellenten Noten nicht die Chance bekommen, etwas daraus zu machen und beispielsweise zur Forschung oder Wissenschaft beizutragen, weil sie unter dem Deckmantel des Islam die Rolle der Hausfrau und Mutter einnehmen müssen und keine Möglichkeit zur freien Persönlichkeitsentfaltung haben sollen.

Redaktion:

Seit Wochen demonstrieren Frauen und Männer auf den Straßen. Würdet ihr sagen, dass die Proteste und Versammlungen anders sind als die der letzten Jahrzehnte? Und wenn ja, was ist anders?

Samara:

Definitiv sind die Proteste diesmal anders, weil die Menschen ihre Furcht verloren haben und das war in den bisherigen 43 Jahren voller Proteste und Demonstrationen nicht so. Die Menschen wollten zwar eine Veränderung herbeiführen, aber waren dennoch von Angst und Furcht gelenkt und haben Rückzieher gemacht. Aber jetzt ist es so, dass die Menschen auf die Straßen gehen und den Tod in Kauf nehmen, weil viele sich denken: „Ich kämpfe für eine Revolution und auch wenn ich sterbe, dann habe ich wenigstens für die nächsten Generationen und für mein Land etwas getan, denn so wie es jetzt ist, kann es nicht weitergehen“. Der gefährlichste Mensch ist der, der nichts zu verlieren hat. Und die Menschen im Iran haben nichts mehr zu verlieren, sie haben kein lebenswertes Leben.

Nika:

Zunächst einmal möchte ich den Begriff "Revolution" und nicht "Proteste" für das verwenden, was im Iran vor sich geht. Und betonen, dass dies die am weitesten fortgeschrittene Revolution nicht nur im Iran, sondern im gesamten Nahen Osten ist. Eine Revolution, deren wichtigste und bedeutendste Forderung das Leben und die Freiheit der Frauen ist. Hier geht es nicht um politische oder wirtschaftliche Forderungen. Es geht um Menschenrechte, und das ist es, was alle verschiedenen Gruppen und Ethnien innerhalb und außerhalb des Irans vereint hat. Keine Nation und kein Land kann in diesem Sinne die Augen davor verschließen, ohne seine eigene Menschlichkeit in Frage zu stellen.

Redaktion:

Was ist eure Hoffnung für den Iran und die iranischen Frauen?

Nika:

Ich bewundere die neue Generation der iranischen Frauen. Sie sind sich ihrer Rechte bewusst und glauben an ihre eigene Macht. Ich hoffe, dass die Welt ihren Mut und ihr Leid anerkennt und sie unterstützt, denn jede Frau sollte das Recht haben, selbst zu entscheiden,

was sie anzieht, wohin sie geht und was sie mit ihrem Leben anfangen will, das ihr nur einmal gegeben wird.

Samara:

Die Hoffnung für den Iran ist erst einmal die Revolution und dass die Regierung gestürzt wird. Wie es dann weitergeht und welche Staatsform nach der Revolution eingeführt werden soll, ist zweitrangig und unklar. Die meisten Iraner*innen wollen als neues Staatsoberhaupt den Sohn von König Mohammad Reza Pahlavi, der aktuell in Amerika lebt. Aber in erster Linie ist die Hoffnung: die Freiheit.

Redaktion:

Wie kann der Westen das iranische Volk unterstützen?

Nika:

Die westlichen Länder sollten ein menschenrechtsorientiertes Vorgehen gegen das iranische Regime einleiten, indem sie iranische Beamte sanktionieren und die politischen Beziehungen zu ihnen abbrechen. Auch Einzelpersonen können helfen, indem sie die Nachrichten über die Opfer verbreiten und die Stimme derer sind, die keine Stimme haben.

Samara:

Ich erhoffe mir nicht nur Unterstützung vom Westen, sondern von der ganzen Welt. Hierbei geht es aber auch nicht mehr um Sanktionen für den Iran, denn Sanktionen tun der iranischen Regierung nicht weh und helfen den Menschen im Iran nicht. Es sollte mithilfe verschiedener Staaten ein Referendum gestartet werden, sodass die Regierung gestürzt werden kann. Und vor allem geht es ums Tätigwerden, denn Bedrohungen bringen dem iranischen Volk nichts. Das, was im Iran passiert, ist ein seit 43 Jahren andauernder Massenmord, der aktuell nur schlimmer und öffentlicher geworden ist. Es werden etliche junge Menschen hingerichtet, indem ihnen Straftaten vorgeworfen werden, die sie erwiesenermaßen nicht begangen haben und die Welt sollte endlich aufwachen, handeln, transparent Bericht erstatten und dem Iran Druck machen.

Redaktion:

Das Gleichstellungsbüro dankt euch für das Gespräch.

2. Chancengleichheit an der Uni Siegen

Wolfgang-Popp-Preis für Geschlechterforschung 2022 – Verlängerung der Bewerbungsfrist

Bereits im letzten Newsletter haben wir über den Wolfgang-Popp-Preis für Geschlechterforschung berichtet. Ziel des Wissenschaftspreises ist es, Nachwuchs in der Forschung aktiv zu fördern. Hervorragende Abschlussarbeiten wie beispielsweise Master- oder Diplomarbeiten, die sich mit Themen der Geschlechterforschung auseinandersetzen, können mit dem Preis ausgezeichnet werden. Der vom Gestu_S ausgeschriebene Preis ist mit 500 € dotiert. Die Bewerbungsfrist ist nun bis zum **31.12.2022** verlängert worden. Weitere Informationen finden Sie [hier](#), den kompletten Ausschreibungstext können Sie [hier](#) einsehen.

Ausschreibung: Übergangsfinanzierung für Doktorandinnen und Habilitandinnen

Durch die Vergabe von Übergangsfinanzierungen werden seit 2009 Promovendinnen und Postdoktorandinnen gefördert, die sich um ein Stipendium bemühen oder denen bis zum Abschluss ihrer Promotion nur noch wenige Monate fehlen. Den gesamten [Ausschreibungstext](#) sowie die [Richtlinien](#) zur Ausschreibung finden Sie auf der [Homepage](#) des Gleichstellungsbüros.

Antragsschluss ist der 11.03.2023.

Doctoral candidates who aspire for a scholarship or who will end their PhD in a few month have been promoted since 2009 by transitional funding. You will find an English version of our guidelines and calls for proposals [here](#).

Deadline for application is 11.03.2023.

Ausschreibung: Projekte zur Gleichstellung der Geschlechter an der Universität Siegen

Projekte zur Gleichstellung werden seit 1997 an der Universität Siegen gefördert. Die zur Verfügung stehenden Mittel werden im Sinne eines Anreizsystems jährlich ausgeschrieben. Den [Ausschreibungstext](#) sowie weitere [Informationen](#) zur Ausschreibung finden Sie auf der [Homepage](#) des Gleichstellungsbüros.

Antragsschluss ist der 11.03.2023.

Projects for gender equality have been promoted by the university of Siegen since 1997. The funds provided by the university websites have to be advertised as an

annual incentive system. You will find an English version of our guidelines and calls for proposals [here](#).

Deadline for application is 11.03.2023.

Women Career Service – Programm 2023

Das Programm des Women Career Service für das Kalenderjahr 2023 ist soeben erschienen. Der Women Career Service bietet weiblichen Angehörigen der Universität Siegen die Möglichkeit, ihr fachliches und persönliches Profil in Workshops und Veranstaltungen zu karriererelevanten Themen systematisch zu erweitern. Ziel des Women Career Service ist es, Frauen in ihrer beruflichen Laufbahn gezielt durch die Vermittlung von relevanten Schlüsselkompetenzen zu unterstützen und zu begleiten. Die Workshops werden von erfahrenen Trainerinnen durchgeführt, die den Teilnehmerinnen neben wertvollem Fach- und Insiderwissen auch Motivation und ein Bewusstsein für die eigenen Stärken und Potentiale vermitteln. Sie unterstützen bei der bewussten Wahrnehmung und Umsetzung der eigenen Kompetenzen in möglichen Berufsfeldern. Das Angebot setzt Schwerpunkte in den Bereichen „Studium & Berufseinstieg“, „Wissenschaft & Forschung“, sowie „Wissenschaft & Management“.

Die Anmeldung zu einer Veranstaltung erfolgt direkt über das online-Anmeldeformular auf der [Internetseite des Women Career Service](#).

„Wie viel“ Lesung von Mareice Kaiser anlässlich des Tages der betrieblichen Entgeltgleichheit – Ein Rückblick

Am 15. November lud das Gleichstellungsbüro der Universität Siegen in Zusammenarbeit mit dem Aktionsbündnis Frauenarbeit Siegerland anlässlich des Tages der betrieblichen Entgeltgleichheit zu einer Lesung von Mareice Kaiser aus ihrem neu erschienenen Buch „Wie viel. Was wir mit Geld machen und was Geld mit uns macht“ ein.

„Geld ist nicht alles? Aber Geld ist ziemlich viel: Macht, Status, Lebensgrundlage. Und Grund für ziemlich viele Gefühle: Scham, Neid, Eifersucht. Aber auch Sicherheit, Glück, Freiheit. Was macht Geld mit uns, und was machen wir mit Geld?“

Mareice Kaiser erzählt ihre eigene Geldgeschichte und trifft Menschen, mit denen sie über Geld spricht. Vom Pfandflaschensammler bis zum Multi-Millionär stellt sie ihnen Fragen: Wie viel Geld ist genug? Wie viel Geld macht glücklich? Wer sollte mehr Geld haben? Wer weniger? Und wie könnte Geld gerechter verteilt sein? Es geht um Armut und Reichtum, um Kälte und Wärme,

um Kreditkarten und Mahnungen, um Erfolg und Not, um Chancen und Schicksal, um Macht und Machtlosigkeit – und um das Dazwischen. Außerdem um einen Blick auf ein Land, in dem die einen frieren müssen, während die anderen von Fußbodenheizungen gewärmt werden.

So entsteht eine Analyse, die entlang persönlicher Geschichten eine Struktur zeigt, die zutiefst ungerecht ist und unser aller Zusammenleben bestimmt.“ (Quelle: [Rowohlt Verlag](#))

Die Autorin war online zugeschaltet, im Sitzungsraum der IG Metall Siegen verfolgten etwa 15 Personen gemeinsam die Lesung, von zu Hause aus nahmen über 20 Interessierte an der Veranstaltung teil. Im Anschluss blieb noch Raum für Fragen, Austausch und Feedback.

Ferienbetreuung – Rückblick 2022

Das Jahr 2022 stand für die Ferienbetreuung der Universität Siegen neben einigen Innovationen unter dem Zeichen der Rückkehr in bewährte Abläufe: So konnten insgesamt fast 70 Kinder aus genau 50 Familien einen Teil ihrer Ferien ohne Test- und Maskenpflicht in Kleingruppen verbringen, die seit Beginn der Pandemie erstmalig wieder nach dem Alter der Kinder sortiert waren. Diese wiedergewonnene Freiheit erlaubte es dem Betreuungsteam, im Vorfeld ein buntes Programm aus zielgerichteten, altersspezifischen Angeboten zu konzipieren. Auf dem Plan standen nach langer Pause wieder Ausflüge, z.B. zur Freiwilligen Feuerwehr, und Workshops von externen Gästen, unter anderem zur Anfertigung sogenannter „Space Paintings“ mit Hilfe von Sprühdosen und Schablonen. Aber auch hochschulinterne Kooperationen konnten reaktiviert werden: Während sich gerade in Zeiten von steigenden Inzidenzen und verschärften Hygieneregeln der gemeinsame Besuch der OASE Lernwerkstatt dank des enormen Engagements ihrer Studierenden und trotz der widrigen Umstände zur festen Größe im Programm der Ferienbetreuung entwickelt hatte, konnten die Kinder im Herbst 2022 nach jahrelanger Selbstversorgung endlich wieder mit kulinarischen Leckerbissen aus der Mensa des Studierendenwerks komfortabel versorgt werden.

Die Vertiefung und Erneuerung weiterer Kooperationen mit verschiedenen Organisations-einheiten der Universität ist eines von zahlreichen Zielen für die aktuelle Winterpause. So soll die diesjährige Etablierung eines digitalen Fotoalbums für die Familien aus den jeweiligen Betreuungen nicht der letzte Schritt in Richtung Digitalisierung gewesen sein, wobei der zunehmende Kontakt zu englischsprachigen Eltern gleichzeitig eine bilinguale Bereitstellung von Infor-

mationen rund um die Betreuung immer relevanter macht. Zur besseren Vorbereitung aller Beteiligten auf die jeweilige Betreuung werden ab 2023 die entsprechenden Anmeldefristen um einige Wochen vorgezogen. Insgesamt bleibt also auch in der Zeit viel zu tun, in der keine Betreuung stattfindet. Interessent*innen werden, wie üblich, auf der [Homepage der Ferienbetreuung](#) über die wichtigsten Neuerungen informiert.

Bülent Cengiz, Koordinator der Ferienbetreuung, bedankt sich bei allen Eltern, Kindern, Betreuer*innen und Kooperationspartner*innen für ein erfolgreiches und etwas weniger turbulentes Jahr und wünscht sämtlichen Leser*innen eine besinnliche und gesunde Weihnachtszeit.

3. Aktuelles

Bundesweit erste Auflistung von Wissenschaftspreisen für Frauen

Bei der Vergabe von Wissenschaftspreisen sind Frauen unterrepräsentiert. Die Plattform #InnovativaFrauen verfolgt das Ziel, dies zu ändern, und hat die erste bundesweite Auflistung von Preisen aus Wissenschaft, Gesellschaft, Wirtschaft und Innovation erstellt. Das umfassende Informationsangebot mit mehr als 300 Preisen soll Frauen darin unterstützen, sich mit innovativen Ideen auf Preise zu bewerben und dem Gender Award Gap etwas entgegenzusetzen.

Weitere Informationen zur Auflistung und den Hintergründen des Gender Award Gap finden Sie [hier](#).

Die Auflistung der Wissenschaftspreise finden Sie [hier](#).

Verabschiedung einer Richtlinie für mehr Frauen in Führungspositionen

Die Richtlinie für mehr Frauen in Führungspositionen, welche am 22. November 2022 von der Europäischen Union verabschiedet wurde, enthält klare Vorgaben für private Unternehmen und tritt noch in diesem Jahr in Kraft. Bis Ende 2026 müssen 40 Prozent der Mitglieder in Aufsichtsräten oder 33 Prozent in Aufsichtsräten und Vorständen börsenorientierter Unternehmen weiblich sein. Ziel der Richtlinie ist, dass Frauen, die in den Führungsetagen privater Unternehmen in Europa nach wie vor unterrepräsentiert sind, in allen europäischen Mitgliedsstaaten gleichberechtigt am wirtschaftlichen Leben teilhaben können. Weitere Informationen finden Sie auf der [Website des BMFSFJ](#).

Erster bundesweiter Gleichstellungstag

Die Bundesstiftung Gleichstellung startete mit inhaltlicher Arbeit: Am 5. und 6. Dezember 2022 fand im KINDL – Zentrum für Zeitgenössische Kunst in Berlin der erste bundesweite Gleichstellungstag statt. Lisa Paus, Bundesgleichstellungsministerin und Vorsitzende des Stiftungsrates der Bundesstiftung, eröffnete die Veranstaltung. Motto der feierlichen Eröffnung war „Zusammen:wachsen – Gemeinsam den Aufbruch ins Jahrzehnt der Gleichstellung gestalten“. Es haben etwa 300 Gäste aus Politik, Gesellschaft, Verbänden und Institutionen teilgenommen. Weitere Informationen finden Sie auf der [Website des BMFSFJ](#).

Gesetzentwurf für mehr Qualität in Kitas – Vier Milliarden Euro für frühkindliche Bildung

Mit dem Ziel der Schaffung bundesweiter Standards verabschiedete der Bundestag einen Gesetzentwurf für mehr Qualität in Kitas. Dafür möchte die Bundesregierung in den nächsten beiden Jahren vier Milliarden Euro in frühkindliche Bildung investieren. Weitere Informationen zum kommenden KiTa-Qualitätsgesetz finden Sie auf der [Website des BMFSFJ](#).

4. Tipps und Termine

Karriereentwicklung durch Forschungsförderung

Online-Workshop und individuelle Einzelcoachings im Rahmen des Mentoring-Programms FraMeS mit Dr.in Beate Scholz für fortgeschrittene Promovendinnen und Postdoktorandinnen

11.01.2023 | 09.30 – 17.00 Uhr | Workshop

12.01.2023 | Uhrzeit nach Absprache | Einzelcoachings

Online

Weitere Informationen finden Sie [hier](#), anmelden können Sie sich [hier](#)

Vorlesestunde in der Stadtbibliothek Siegen

Vorlesestunde zum Thema „Kurioses Allerlei“ für Kinder ab 4 Jahren und alle, die Geschichten lieben, organisiert von der Stadtbibliothek Siegen & dem Seminar für Anglistik der Universität Siegen

19.01.2023 | 16.00 Uhr

Kinderbereich in der Stadtbibliothek Siegen, Krönchen-Center, Markt 25, 57072 Siegen

Weitere Informationen finden Sie [hier](#)

Das Neinhorn nach dem Bilderbuch von Marc-Uwe Kling

Theaterinszenierung von kirschkern Compes & Co

22.01.2023 | 15.00 Uhr

Kulturhaus Lüz, St.-Johann-Str. 18, Siegen

Weitere Informationen finden Sie [hier](#)

Zur Politisierung des Alltags - Strategische Kommunikation in öffentlichen Diskursen

Wissenschaftliche Tagung an der Universität Siegen

01.-03.02.2023

Senatssaal (AR-NA 016)

Anmeldung erforderlich bis zum 15.01.2023, weitere Informationen finden Sie [hier](#)

Geschlechter(un)gerechtigkeit an Hochschulen – Gender-Kongress 2023

Kongress des Ministeriums für Kultur und Wissenschaft des Landes NRW für Hochschulleitungen, Gleichstellungsbeauftragte, Wissenschaftler*innen und Vertreter*innen der Politik

09.02.2023 | 10.00 – 16.30 Uhr

Ruhr-Universität Bochum

Weitere Informationen finden Sie [hier](#)

Vorlesestunde in der Stadtbibliothek Siegen

Vorlesestunde zum Thema „Warten auf den Frühling“ für Kinder ab 4 Jahren und alle, die Geschichten lieben, organisiert von der Stadtbibliothek Siegen & dem Seminar für Anglistik der Universität Siegen

16.02.2023 | 16.00 Uhr

Kinderbereich in der Stadtbibliothek Siegen, Krönchen-Center, Markt 25, 57072 Siegen

Weitere Informationen finden Sie [hier](#)

Das Tagebuch der Anne Frank

Filmvorstellung des Programmkinos Filmklub Kurbelkiste e.V.

28.02.2023 | 19.00 Uhr

Kulturhaus Lÿz, St.-Johann-Str. 18, Siegen

Weitere Informationen finden Sie [hier](#)

Lebensphasenorientiertes Führen

Workshop für Führungskräfte und Mitarbeitende mit Personalverantwortung mit der Referentin Dr.' Regina Ahrens, organisiert vom Familienservicebüro

06.03.2023 | 10.00 – 13.00 Uhr

Raum wird noch bekanntgegeben

Anmelden können Sie sich [hier](#)

Lohnt eine Promotion? Expertinnen-Talk über Chancen in der Wissenschaft und Karrieren in der Wirtschaft

Im Live-Stream sprachen die Plattform #Innovative-Frauen und Expertinnen aus Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft darüber, wie es gelingen kann, einen Promotionsplatz zu erhalten, welche Hürden sich einem in den Weg stellen können und wie mit hohem Druck während der Dissertation umgegangen werden kann. Sie können den Talk „Nach dem Studium die Promotion?! Karrierechancen in Wissenschaft und Wirtschaft“ im [Video-Format](#) noch einmal ansehen.

5. Impressum

Der Newsletter des Gleichstellungs- und Familienservicebüros erscheint i.d.R. viermal im Jahr. Sie können sich [hier](#) selbstständig für diesen Newsletter an- und abmelden.

Verantwortlich

Dr.' Elisabeth Heinrich, Zentrale Gleichstellungsbeauftragte der Universität Siegen

Redaktion

Hannah Schittenhelm (Projektleitung) und das Team des Gleichstellungsbüros der Universität Siegen

Weitere Informationen

www.uni-siegen.de/gleichstellung und

www.uni-siegen.de/familiengerechte_hochschule